



# FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

7. Jahrgang  
Nr. 36, Okt. 2001

## Leserfrage

Lichtnahrungsprozess von Ellen Greve alias Jasmuheen

Mein älterer Bruder (1924) hat 1997 die Prozedur zum Leben mit <Lichtnahrung> durchgemacht. Wie er mir erzählte, ging er mehrere Wochen durch eine <Hölle>, die er nur dank einer Begleitperson überstanden habe. Seither lebt er nur von einer täglichen Portion Tee und ohne jegliche feste Nahrung. Er ist wohl sehr mager, hat immer das gleiche Gewicht von 55 kg, ist nach seinen Aussagen nie krank und fühlt sich heute sehr wohl. Er sieht gut und frisch aus, sein Gang ist aber leicht gebeugt, und er schwört auf diese Lebensweise mit der <Lichtnahrung>. Ich bin da sehr skeptisch. Hast du von Ellen Greve alias Jasmuheen schon einmal etwas gehört, oder hat Ptaah darüber schon einmal etwas verlauten lassen?

Arthur Wucher/Schweiz

## Antwort

Der <Lichtnahrungsprozess> beruht auf einem lebensgefährlichen Unsinn, denn der menschliche Körper ist in seiner gesamten Anatomie sowie in seinem ganzen Metabolismus und Katabolismus auf flüssige und feste Nahrung ausgerichtet, wie Ptaah erklärt. Wird daher in einer derartigen Form gefastet, dass weder Flüssigkeit noch Festnahrung dem Körper zugeführt werden, dann kann sich das zur Lebensgefahr entwickeln. Wird dem Körper jedoch nur Flüssigkeit, wie Tee, zugeführt, der ja auch gewisse Nährstoffe und Kalorien sowie Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente aufweist, natürlich je nach Art des Tees, dann kann damit das Leben noch verhältnismässig lange gefristet werden. Dadurch jedoch, dass dem Körper keine weitere Flüssigkeit und keine Nahrung zugeführt wird, passt sich dieser für einige Zeit dem flüssigkeits- und nahrungslosen Zustand an, wobei jedoch früher oder später Euphorien entstehen und damit auch das klare und vernünftige Denken und Fühlen beeinträchtigt und angenommen wird, dass ein physisches und psychisches Wohlbefinden in Erscheinung getreten sei. Dies jedoch ändert sich mit der Zeit, wobei schubweise oder dauernd qualvolle Schmerzen körperlicher und psychischer Form in Erscheinung treten, was jedoch je nach allgemeiner Konstitution des Menschen verschieden ist. Fasten im Sinn des <Lichtnahrungsprozesses>, durch den ein <Lichtkörper> entstehen soll, ist höherer esoterischer Blödsinn, der – wie erklärt – lebensgefährlich ist, weshalb eine ganze Anzahl Gläubige der Ellen Greve, die diesem Unsinn nachzuleben versuchten, das Zeitliche segneten, frei nach der Auslegung des Phantasienamens Jasmuheen, der <Duft der Ewigkeit> bedeuten soll. Und wenn die Anhänger des angeblichen Mediums – das keines ist, wie Ptaah erklärt, und dieses alles nur in eigener Phantasie erfindet – infolge des angewandten <Lichtnahrungsprozesses> den <Duft der Ewigkeit> riechen und also sterben, wie das in allen Ländern nachweisbar geschehen ist, wo das mauscheleiige Medium seine krankhaft dummen und primitiven Bücher verkaufte und gleichartige Seminare durchführte, was offenbar ansehnliche Gelder einbrachte, dann <verduften> die dummen Gläubigen und Anhänger tatsächlich in die ewigen Jagdgründe.

Leider hat diese die Menschen in die Irre führende Phantastin besonders in esoterischen Kreisen, jedoch auch anderweitig, viele Anhänger gefunden, die offenbar nicht weiter zu denken vermögen als gerade

bis zur Nasenspitze. Und wie es so üblich ist in solchen Fällen, begeben sich auch Ärzte und sonstig Höhergebildete in den Reigen dieser Gläubigen, die dann noch versuchen, den ganzen Schwachsinn weiterzuverbreiten. Mehr sollte eigentlich zu diesem ganzen Unsinn nicht gesagt werden müssen, wie es auch unsinnig ist, über die haltlose und spinnerhafte Behauptung zu diskutieren, dass auch Niklaus von der Flüe resp. Bruder Klaus jahrelang in der Form des ‹Lichtnahrungsprozesses› gefastet habe, weil er nämlich in Wahrheit ein kulinarischer Geniesser war und dieser Freude auch frönte, wobei er zwischen- durch jedoch immer wieder einige Tage Fasten einräumte, während denen er nur eine einzige und karge Mahlzeit täglich zu sich nahm und sich nicht am Weine, sondern an klarem Wasser gütlich tat.

Billy

### Leserfrage

Im Fernsehen habe ich eine Sindbad-Sendung gesehen und dabei wurde eine Gestalt als König oder Gott der Diebe bezeichnet. Den Namen habe ich leider vergessen. Gab es überhaupt einen König oder Gott der Diebe?

Fritz Nadler/Schweiz

### Antwort

Einen König der Diebe gibt es in den antiken Mythen ebenso wie auch einen Gott der Diebe. Als König der Diebe wurde ein Mann namens Autolykos bezeichnet, während der Gott Hermes der Gott der Diebe war.

Billy

### Leserfrage

Wie wirkt sich Vegetarismus auf Kinder aus?

Marlen Brunner/Schweiz

### Antwort

Gemäss Ptaahs Erklärung führt bei Kindern eine vegetarische Ernährung zu einem Vitamin-B12-Mangel, wodurch eine bewusstseinsmässige Leistungsbeeinträchtigung sowie Wachstumsstörungen usw. entstehen. Dieser Rückstand bleibt auch dann bestehen, wenn die vegetarische Ernährung abgesetzt und auf normale Ernährung umgeschaltet wird, die auch Fleischprodukte und andere tierische Stoffe enthält.

Billy

### Leserfrage

Was ist ein Fäulniskäfer? Der Begriff ist in keinem Käfer- oder Insektenlexikon sowie auch in keinem anderen Lexikon zu finden. Die Bezeichnung Fäulniskäfer habe ich von einer 96jährigen Frau gehört, die mir aber auch nichts Näheres erklären konnte.

Ferdinand Schäffer/Deutschland

### Antwort

Beim Fäulniskäfer handelt es sich um einen längst aus dem Sprachgebrauch verschwundenen und vergessenen Käferbegriff, der nur an einem einzigen Ort in Mitteldeutschland gebraucht wurde und folglich auch in keinen Lexika aufgeführt sein dürfte. Meinerseits hörte ich die Bezeichnung Fäulniskäfer auch einmal von einer alten Dame in Heppenheim an der Bergstrasse/Deutschland, die mir jedoch noch zu er-

klären vermochte, um welche Art Käfer es dabei geht. Beim Fäulniskäfer handelt es sich um die Küchenschabe, die sich an Nahrungsmitteln gütlich tut und dabei Fäulniserreger überträgt, folglich die Nahrungsmittel zu faulen beginnen. Daher der Name Fäulniskäfer, der auch als Kakerlake, Bäckerschabe, Schwabenkäfer und Russenkäfer bezeichnet wird, in spanisch Cucaracha (sprich Cucaratscha), englisch Cockroach, niederländisch kakaerlak und französisch Cancrelat.

Fäulniskäfer ist also ein anderer Name für Kakerlake oder Küchenschabe, die im Volksmund Russen- oder Schwabenkäfer genannt wird. Bei uns kommen vor allem die Deutsche sowie die Orientalische und die Braun-Schabe vor. Die Deutsche Schabe (*Blatella germanica* = Schwabenkäfer) ist von gelbbrauner Farbe und misst etwa einen bis eineinhalb Zentimeter. Sehr häufig wird sie mit der Wandschabe verwechselt, die jedoch nicht gefährlich ist, weil sie nicht in Häusern und Wohnungen lebt. Deren Grösse ist gleichermassen wie bei der Deutschen Schabe. Etwas grösser ist hingegen die Orientalische Schabe (*Blatta orientalis* = Russenkäfer), die eine schwarze Färbung aufweist. Alle diese Käfer sind nachtaktiv und zudem Allesfresser, folglich sie nichts verschonen, das für sie Nahrung bedeuten kann. Ausserdem vermehren sie sich sehr schnell während ihres rund 200 Tage langen Lebens, während dem ein Weibchen etwa 150 Nachkommen bringt. Ursprünglich kamen die Küchenschaben aus Afrika, woher sie nach Europa eingeschleppt wurden. Weltweit gibt es etwa 3500 Arten (in Mitteleuropa 15), wovon, wie erklärt, einige eingeschleppt wurden). Die Eier werden in Eipaketen (Ootheken) aus erhärtetem Drüsensekret abgelegt oder von Weibchen auch eine zeitlang getragen. Die Käfer bevorzugen ein warmes, feuchtes Klima und benötigen Wasser. Aus diesem Grunde sind sie sehr häufig in Badezimmern, Küchen und Vorratsräumen zu finden; in letzteren, wenn diese nicht klimatisiert sind. Die Gefahr, dass die Käfer Krankheiten auf den Menschen übertragen, ist relativ gering, nichtsdestoweniger gegeben, denn tatsächlich verbreiten sie Bakterien, Salmonellen und Viren. Auch sind sie manchmal auch Auslöser von Allergien bei Menschen, die dafür anfällig sind.

Billy

## Leserfrage

Wie soll man eigentlich den Begriff <Gerechtigkeit> definieren? Man hört und spricht so viel darüber, doch wenn man hinterfragt, dann findet man keine richtige Erklärung dafür. Ich finde, dass viele Richter auch keinen Begriff davon haben.

Erika Schneider/Schweiz

## Antwort

Gerechtigkeit bedeutet menschliches oder staatliches, unparteiisches Verhalten, das jedem Menschen jedes Glaubens, jedes Standes, jeden Wissens, jeder Weisheit und Einstellung sowie jeder Rasse, jedes Entwicklungsstandes und jeden Alters usw. die gleichen Rechte gewährt, jede Sache ganz gleich welcher Art usw. gemäss den effektiven Tatsachen beurteilt oder ahndet und handhabt, ohne irgendwelche Fakten oder sonstige Dinge hinzuzufügen oder wegzunehmen. Dies ist so vorgegeben durch die schöpferische Gesetzgebung, die jedoch vom Menschen sehr oft nicht befolgt wird, auch vom Staat nicht, weil ungerichterweise Unterschiede gemacht werden in bezug des Ansehens und des Amtes, denen gewisse Leute angehören. So gilt oft das Ungerechtigkeitsprinzip: «Die Grossen lässt man laufen, und die Kleinen hängt man auf.» Ein Prinzip, das leider in allen Ländern der Erde Anwendung findet. Das bezieht sich auch auf viele Richter, die aus Befangenheit oder aus Profitgier, Parteilichkeit oder Antipathie Unrecht sprechen, wozu oft auch brüllendes Unverstehen noch eine massgebende Rolle spielt.

Billy

## Leserfrage

Ich habe gelesen, dass es einen westafrikanischen Volksstamm in der Republik Mali gibt mit dem Namen Dogon, der über detaillierte Kenntnisse des Universums verfügt. Die Dogon sind fest davon überzeugt, dass sie ihr Wissen und ihre Zivilisation ursprünglich aus dem Weltenraum erhalten haben, von dem Sternensystem des Sirius. Die Dogon wissen seit Jahrhunderten, dass der Sirius einen kleinen, dichten, extrem schweren Begleitstern hat, der mit bloßem Auge nicht zu sehen ist. Doch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hatten westliche Astronomen keine Ahnung davon. Die Ausserirdischen werden als amphibische Wesen mit dem Namen <Nommo> beschrieben.

Meine Frage: Ist dies wohl das gleiche sirianische Volk, das Sfath damals sein birnenförmiges Raumschiff schenkte (Semjase-Berichte S. 972)? Leben sie Raum-Zeit-verschoben zu uns oder nicht? Ich nehme an, dass sie nichts mit den Sirianern zu tun haben, die einst Genmanipulationen am Menschen vornahmen, wie dies im letzten Kapitel der Schrift <Prophezeiungen und Voraussagen> erklärt wird, da die Plejadier/Plejaren ja keinen Kontakt mit ihnen pflegen. Doch wer sind diese Sirianer, die vor 33 000 Jahren im Gleichpart der Pleja-System-Flüchtlinge zur Erde kamen, aus denen das sumerische Volk hervorgegangen ist (Semjase-Bericht S. 1061)?

N.L./Deutschland

## Antwort

Laut einer Erklärung Ptaahs beim dreihundertelften Kontakt handelt es sich bei den Sirianern, die Sfath das Birnen-Raumschiff schenkten, nicht um die in der Frage erwähnten <Nommo>, von deren Existenz die Plejaren erklären, dass sie von einem solchen Volk keine Kenntnis haben, sondern um ein Volk, das Samanet genannt wird und das aus nichtamphibischen Menschen besteht, die Raum-Zeit-verschoben zu unserem Raum-Zeit-Gefüge existieren und die auch nichts mit den Genmanipulatoren zu tun haben oder zu tun hatten. Die Sirianer hingegen, die mit den Genmanipulierten ins SOL-System kamen, waren Nachkommen der Genmanipulatoren, von denen sie sich lossagten und mit den Genmanipulierten und deren Nachkommen flüchteten.

Billy

## Leserfrage

Beim 31. Kontakt vom 17.7.75 hat Ptaah den Kontaktler Daniel Fry erwähnt (S. 513). Ich habe gelesen, dass Daniel Fry von einem Ausserirdischen mit dem Namen A-Jan berichtet, dessen Volk von der Erde flüchtete, bevor sich Atlantis und Lemuria (was ist Lemuria, etwa ein anderer Name für Mu?) selbst vernichteten. Ausserdem erwähnt Fry ein <Symbol des Lebensbaumes>, der ebenfalls von einer Kontaktperson mit dem Namen Norbert Haase beschrieben wurde. Was ist von allem zu halten?

N.L./Deutschland

## Antwort

Der Name Norbert Haase als Kontaktperson mit Ausserirdischen ist den Plejaren ebenso unbekannt wie auch mir. Hinsichtlich der Geschichte Daniel Frys habe ich leider keine Kenntnisse, da ich mich nicht mit diesen Dingen befasse, sondern mich in bezug auf die Aussagen der Plejaren sowie auf meine Aufgabe konzentriere.

Das <Symbol des Lebensbaums> ist vielfältig, denn mancherorts in Europa gilt die echte Zypresse als Lebensbaum, andererseits aber wird auch der Weinstock als Lebensbaum betrachtet, oder z.B. die Kiefer, wie das in Ostasien der Fall ist. Auch das Y-förmige Gabel- resp. Schächerkreuz wird oft als Lebensbaum bezeichnet, wenn das Kreuz mit Astenden ausgestattet ist. Auch Thuja gilt als Lebensbaum und in den germanischen Runen nimmt die Man-Rune zusammen mit der Yr-Rune diese Position ein, wenn diese

gegenseitig aneinandergesetzt werden. Yr steht dabei für die Eibe. Auch ein Kreuz auf einem Stein gilt als Lebensbaum. In einer Vision des Oglala-Sioux Schwarzer Hirsch galt der Erdkreis mit einem blühenden Baum in der Mitte als Lebensbaum. Der gleiche Lebensbaum ist in den alten mexikanischen Códices zu finden, mit einer kreuzförmigen Ceiba, deren Zweige sechs Blüten an deren Spitzen tragen, drei auf jeder Seite. Darüber hinaus gibt es noch viele andere ‹Symbole des Lebensbaums›, wobei in der Regel auch alle immergrünen Bäume und auch immergrüne Pflanzen als Lebensbaum und damit als ‹Symbol der Unsterblichkeit› in den verschiedensten Kulturen mehr oder weniger eine gewisse Bedeutung haben.

Billy

## Leserfrage

Vorab möchte ich Sie bitten, meine Anschrift und das Land meines Aufenthaltes nicht offiziell zu nennen, wogegen ich nichts gegen die Nennung meines Namens einzuwenden habe. Meine Konfession ist jüdisch, doch trotzdem kann ich mich nicht damit zurechtfinden, was meine Glaubensgefährten in Israel gegen die Araber unternehmen, indem sie diese mit Terrorakten schlimmster Art und damit mit hemmungslosen Tötungen bekämpfen, was gleichermassen auch von seiten der Araber gegenüber den israelischen Menschen geschieht. Damit kann ich mich nicht konform erklären, weshalb ich mir Gedanken darum mache, was man tun könnte, um den gegenseitigen Hass der beiden Völker zu stoppen und Frieden zu schaffen. Können Sie, Herr ‹Billy› Eduard A. Meier, einen massgebenden Ratschlag erteilen? Immer häufiger schäme ich mich, Mensch und Jude zu sein.

Shimon Nusseibeh

## Antwort

Es liegt mir fern, mich politisch zu beschäftigen, denn meine Aufgabe liegt nicht darin, Vermittler zwischen Völkern zu sein, die sich aus religiösen und sonstig idiotischen Gründen gegenseitig ausrotten wollen und in ihrem Hass und Fanatismus bereits ihre Kleinkinder zu Killermaschinen heranzüchten, auf keinerlei vernunftsträchtige Ratschläge hören und viel lieber morden und ‹Kriegerlis› spielen, als einer einträglichen und anständigen Arbeit nachzugehen, was sich auch auf all die Bewaffneten bezieht, die glauben, dass sie ihr Land verteidigen oder dieses zurückerobern müssten, anstatt durch Vernunft und Liebe wahren Frieden und wahre Freiheit zu schaffen, und zwar in Form einer umfassenden und dauernden Koexistenz, die des Menschen wirklich würdig wäre. Doch Verblendete, Narren, Idioten, Killer, Fanatiker und Machtgierige usw. können nur schwerlich zu einem solchen Tun gebracht werden, weil ihr Verstand nicht dazu ausreicht, die wirkliche Vernunft zu erfassen, das Richtige zu erkennen, ihre Selbstherrlichkeit und Machtgier sowie ihren brüllenden Hass und lodernden Fanatismus abzulegen und klar und menschlich zu denken zu beginnen. Doch dazu reicht es nicht, weil die Intelligenz dermassen zu wünschen übrig lässt, dass ein vernünftiger Gedanke und ein vernünftiges daraus resultierendes Gefühl nicht Fuss zu fassen vermögen. Also herrscht Primitivität im übelsten Sinne des Wortes vor, und diese kann niemals mit Vernunft übertrouffen werden, weil ja die nötige Intelligenz dazu fehlt. Zu raten ist dazu also gar nichts in bezug auf die Frage nach einem guten Ratschlag, denn wer des vernünftigen Denkens nicht fähig ist, kann nicht durch Vernunft und Logik eines Besseren belehrt werden. Also bleibt nur übrig, dass sich alle mörderischen und der Vernunft unträchtigen Idioten gegenseitig abschlachten und letztendlich ausrotten, ganz gleich, ob das Kreaturen aus der kriminellen Szene sind oder Menschen von Staaten, die glauben, dass sie zu Mord und Terrorismus ein Recht hätten, was sie dann Selbst- oder Staatsverteidigung nennen und das dann noch von Gleichgesinnten anderer Gruppen oder Staaten befürwortet und also gutgeheissen wird. Das ist meine Meinung und meine Erfahrung, die ich in verschiedenen Ländern der Erde und in so manchem Revolutions- und Kriegsgebiet auf dieser wunderbaren Welt gemacht habe, die von unvernünftigen, kriminellen, kriegs- und revolutionslüsternen Schwachsinnskreaturen mehr und mehr zur Sau gemacht wird, wofür sie noch Glaubens sind, dass sie dafür gelobt und mit Orden und Moneten ausgezeichnet werden müssten.

Es ist mir leid, dass ich keinen greifenden Ratschlag erteilen kann, denn wenn der Esel nicht saufen will, dann tut er es nicht, bockt und schlägt dazu noch aus. Und in dieser Weise benehmen sich nicht nur die Araber und die Israelis, sondern auch die Engländer und Nordiren, die Taliban in Afghanistan, die Amerikaner, die sich überall einmischen, wie seit geraumer Zeit auch die NATO. Aber auch die Serben, Albaner und Mazedonier sowie die Iraki und Irani und viele andere gehören dazu. Sie alle fördern nur den Krieg und Terrorismus, nicht aber den Frieden, die Liebe und die Freiheit, denn ihr unentschuldbares Vorgehen mit nackter, böser Gewalt erzeugt wieder neue nackte und böse Gewalt sowie Hass und Racheemotionen, was zu ständig neuem Blutvergiessen, Mord und Totschlag führt, wofür es keinerlei Entschuldigung gibt weil alles der Menschlichkeit und der Ehrfurcht gegenüber dem Leben Hohn spottet und damit auch alles unter der Würde des Menschseins, der Liebe, der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Friedens liegt.

Sehr häufig liegen religiös-fanatische Ideen, Gedanken, Gefühle und Emotionen vor, die zum gegenseitigen Abschachten, Morden und Terrorisieren der verschiedenen Gruppierungen führen, wie das ganz besonders in Irland und auf dem Balkan sowie in Afghanistan usw. der Fall ist. Dabei sind in der Regel der Fanatismus und die unmenschliche Ausartung derart krass, degeneriert, bestialisch und voller Hass, dass selbst unschuldige Kinder und Frauen buchstäblich entmenschet, blutgierig und mordlustig qualvoll massakriert und abgeschlachtet werden. Und gerade sie sind es, die unschuldigen Frauen und Kinder, die am meisten unter allem zu leiden haben, weil die Kriegsführenden und Mordenden dem Wahn des Kriegerlis-spielen und dem religiösen Wahnsinn sowie der Faulheit verfallen sind und daher lieber morden und vergewaltigen usw., als eben arbeiten. Doch für Krieg und Mord sowie für den Missbrauch und die Vergewaltigung von Frauen und Kindern gibt es ebensowenig eine Entschuldigung wie auch nicht für Folter und Todesstrafe. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen, ausser, dass selbst das schlimmste Raubtier, auch wenn es der Ausartung verfällt, wie z.B. ein <Man-eater>, nicht in dieser ungemein primitiven blut-, vergewaltigungs-, folter- sowie wahn-, hass- und rachgierigen Art und Weise tötet, mordet und Lebewesen massakriert und abschlachtet, wie der ausgeartete Mensch das tut in bezug auf seinesgleichen.

Billy

## Leserfrage

Heute (Anm. Billy: 11. September 2001) sind in Amerika diese furchtbaren terroristischen Anschläge geschehen, die wahrscheinlich viele Tausende Menschenleben gefordert haben, wobei weitere Anschläge wohl noch zu erwarten sind. Also wird es sicher nicht bei der Zerstörung des <World Trade Centers> und des <Pentagons> und der missglückten Zerstörung von Camp Davis bleiben. – Kann denn da wirklich nichts getan werden, um den weltweit um sich greifenden Terrorismus auszurotten? Terrorismus ist doch kein Mittel, durch das Probleme gelöst und Frieden geschaffen werden kann. Was meinen Sie dazu? Können Sie in einem Ihrer Bulletins dazu Stellung nehmen?

Noldi Joseph/Schweiz

## Leserfrage

Ich habe im Fernsehen die Sache über den Terroristenanschlag in Amerika verfolgt und ich kann das Geschehene kaum fassen. Ich bin schockiert. Ich frage mich, wann endlich etwas Rationales gegen den Terrorismus unternommen und dieser ausgemerzt wird. Es muss doch irgendwie eine Möglichkeit geben, denn es kann doch nicht so weitergehen und alles noch schlimmer werden. Es muss doch einfach mit Gewalt eingegriffen werden, wenn keine andere Möglichkeit besteht. Können Sie Ihre Meinung dazu im nächsten Bulletin klarlegen? Vielen Dank.

Franco Mäder/Schweiz

## Antwort

Gleichlautende oder ähnliche Fragen sowie Vorschläge für Massnahmen gegen den Terrorismus habe ich aus verschiedenen Ländern erhalten, wozu ich hiermit Stellung nehme:

Es ist leicht gesagt, mit Gewalt gegen den Terrorismus anzugehen, doch man sollte sich dabei überlegen, was daraus entsteht. Die Regel ist nämlich die, dass Gewalt wieder Gewalt erzeugt und diese folglich immer weiter geht und kein Ende nimmt. Wie überall, wo Händel, Krieg, Revolutionen und Aufstände usw. sind, gilt das Prinzip, dass auf einen Schlag ein Gegenschlag erfolgt, frei nach dem altherkömmlichen Wort «Wie du mir, so ich dir» und «Wer Gewalt und Terror sät, wird Gewalt und Terror ernten!»

Bereits in der von Shimon Nusseibeh gestellten Frage in bezug auf die Terrorakte in Israel und Palästina, habe ich ausführlich zu diesem Thema Stellung bezogen, doch bin ich infolge des Terrorgeschehens in Amerika gerne bereit, noch einige Worte mehr zu sagen, wobei ich mich jedoch auch hier aus der Politik heraushalten und nur meine neutrale Meinung äussern möchte: Grundlegend verstösst jeder Terrorismus jeder Art gegen alle Rechte des Menschen und aller Völker sowie gegen die Menschlichkeit, und zwar ganz gleich, ob der Terrorismus von anarchistischen, religiösen, sektiererischen Terrororganisationen, von privaten kriminellen oder rachsüchtigen Elementen usw. oder durch Regierungen, Militärs sowie Geheimdienste ausgeübt wird. Und gerade in regierungs-, militär- und geheimdienstmässiger Weise betreiben eine ganze Menge Staaten eine terroristische Handlungsweise, die der Gerechtigkeit ebenso Hohn spottet wie auch der Menschlichkeit. Dieser Terrorismus erfolgt oft in der Form, dass sich gewisse Länder in die innen- und aussenpolitischen Angelegenheiten anderer Staaten einmischen, bei denen sie nichts zu suchen haben. In dieser Form werden Regierungen gestürzt und durch andere ersetzt, die den sich Einmischenden willfährig sind. Zu diesem Zweck werden unliebsame Regierende ermordet, massakriert, in die Luft gesprengt oder sonstwie «um die Ecke» gebracht. Nicht selten kommt es dabei vor, dass Züge, Schiffe oder Flugzeuge in die Gewalt der Terroristen gebracht und in die Luft gesprengt und also als Waffen benutzt werden, wie eben der Fall in Amerika das bestens beweist. Und dies ist nicht nur auf religiös-fanatistische, sektiererisch-fanatistische sowie anarchistische und kriminelle Elemente beschränkt, sondern es gilt auch in bezug auf Aktionen dieser Art, die durch Regierungen, Militärs und Geheimdienste durchgeführt werden, insbesondere eben hinsichtlich dessen, dass sich die einen Staaten in die Belange anderer einmischen und dabei selbst Terrorakte begehen, die jedoch als notwendige Massnahmen, als Staatssicherheitsgründe, Vergeltungsakte und Selbstverteidigung sowie als Friedens-, Welt- und Landessicherheitshandlung usw. usf. kaschiert werden. Dass dabei bereits bestehender oder neu entstehender fanatischer Hass und blutgierige Rachegefühle gegen die Terrorisierenden und Aggressoren entstehen und der Gegenterrorismus dadurch gefördert wird und neuen Brenn- und Explosivstoff erhält, das dürfte wohl klar sein. Terrorismus schürt so also stets nur neuen Terrorismus, weil Gewalt wieder Gewalt erzeugt.

Terrorismus ist stets eine Retourkutsche auf irgend etwas, das der terroristischen Partei zu Recht oder zu Unrecht zugefügt wurde. Dies kann allein schon darin beruhen, dass ein Staat mit einem anderen Staat sympathisiert oder diesen in Schutz nimmt, ihm Waffen oder Nahrungsmittel liefert oder sonstwie zur Seite steht, wenn dieser Hilfe empfangende Staat aus irgendwelchen Gründen mit einem oder mehreren anderen im Clinch liegt. Und wenn sich ein Staat als Weltpolizei aufspielt und sich das Recht nimmt, sich in fremder Staaten Händel einzumischen oder sich zwischen zwei sich rivalisierende Parteien zu stellen oder die eine zu bevorzugen und die andere zu benachteiligen oder zu bekämpfen, dann ist der Terror vorprogrammiert. Also wird dadurch Hass und Rachsucht geschürt, woraus Mord, Totschlag, Zerstörung und Verbrechen resultieren, die sich in der Regel in einem selbstmörderischen Fanatismus niederschlagen, durch den alle Grenzen der Logik, der Menschlichkeit und der menschlichen Würde ebenso überschritten werden, wie die Möglichkeit, noch einen winzigen Rest von Verstand und Vernunft zu finden.

Wenn die Frage dahin lautet, was gegen den Terrorismus getan werden könne und dass dieser ausgerottet werden müsse, dann muss ich fragen, wie etwas dagegen getan werden soll. Zwar ist es richtig, dass der Terrorismus ausgerottet werden muss, doch das ist sicher nicht durch nackte Gewalt zu erreichen. Und in erster Linie, das muss gesagt sein, müssen die schuldigen Regierungen, Militärs und Geheimdienste,

die auch Terrorismus betreiben, ebenfalls ausgerottet werden. Dies gilt auch für die Fanatiker, die angeblich einen Freiheitskampf führen oder die extremistisch ihre Religion oder Sekte in fundamentalistischer Form zur einzigen Weltreligion oder Weltsekte machen wollen, wozu ihnen ebenso jedes mörderische Tun recht und gut ist, wie jenen, welche aus rein kriminellen oder privat-rachsüchtigen oder regierungs-, militär- und geheimdienstlichen Gründen handeln und über viele Staaten und die ganze Menschheit Not, Tod, Zerstörung, Vernichtung, Leid und Elend bringen.

Aktionen aller Art, die Menschenleben fordern, Zerstörungen und Vernichtung anrichten, sind in jedem Fall immer terroristisch, wenn diese Aktionen nicht einer Notwehr und also nicht einer Lebens- und Landesverteidigung entsprechen, sondern offensiver Natur sind, und zwar ganz gleich, ob sie durch Religionen und Sekten, durch Terrororganisationen, Kriminelle, private Rachsüchtige und Eifersüchtige, Regierende, Militärs oder Geheimorganisationen staatlicher oder privatorganisatorischer Form ausgeübt werden.

Terror erzeugt Gegenterror und nackte Gewalt also wieder nackte Gewalt. Daher gilt die Regel, wer Gewalt oder Terror oder sonst ein Verbrechen oder etwas Unrechtes begeht, dem wird eines Tages in irgendeiner Form die Rechnung präsentiert. Also muss sich kein Staat und kein Mensch wundern, wenn er mit Gewalt und Terror bedacht wird, wenn von seiner Seite aus gleichermassen Gewalt, Terror, sonst ein Verbrechen oder einfach etwas Unrechtes ausgegangen ist. Das ist meine Meinung, meine Wahrnehmung und Erkenntnis, meine Kenntnis, mein Wissen, meine Erfahrung, mein Erleben und meine Gewissheit.

Billy

## Leserfrage

Der Terroranschlag in Amerika regt mich dermassen auf, dass ich gewillt bin, in eigener Regie einen Gegenschlag zu führen, indem ich arabische Konsulate und Botschaften in die Luft sprengte. Die notwendigen Mittel dazu habe ich, wie Sprengstoff, Fernzünder usw. Ich finde, das wäre ein gerechtfertigtes Unternehmen und eine angemessene Vergeltung für den feigen Terroranschlag. Was meinen Sie, Billy Meier, so könnte doch wenigstens einiges des Terroranschlages gerächt werden?

P.A./Schweiz

## Antwort

Schon am Telephon erklärte ich Ihnen, dass Sie ein solches Tun unterlassen sollen, weil Gewalt wieder Gewalt und Terror wieder Terror erzeugt. Wenn Sie so also Ihr Vorhaben trotz meines gegenteiligen Rates doch ausführen sollten, dann sind Sie in keiner Weise besser als die Terroristen und jene Regierungen, Militärs und Geheimdienste, die ebenfalls terroristische Akte ausüben und behaupten, dass es zu ihrem Landesschutz, der Landes- und Menschensicherheit usw. sei.

Lesen Sie bitte die Ihrer Frage vorgegangenen Fragen und Antworten, die ebenfalls den Terrorismus behandeln. Überlegen Sie sich, was ich als meine Meinung in den Antworten aufgeführt habe und dass es sich niemals lohnt, für irgend etwas Übles Vergeltung zu üben, und zwar auch dann nicht, wenn es sich um Gewalt und Terrorismus handelt. Bemühen Sie sich, Ihre Gedanken und Gefühle sowie Ihre Emotionen und Ihre Meinung in Ordnung zu bringen und zu versuchen, für sich selbst eine Lösung zu finden, die Sie vom wirklich als verrückt und unlogisch sowie rachsüchtig zu bezeichnenden Gedanken einer Vergeltung abbringt. Versuchen Sie, wie das auch alle Terroristen, Regierungen, Militärs und Geheimdienste tun sollten, eine Möglichkeit zu finden, die eine friedliche Lösung bietet, aus der allein eine friedliche Koexistenz hervorgehen kann, und zwar sowohl bei Ihnen selbst zwischen Ihren Hass- und Rachegefühlen und Ihrer Vernunft, so aber auch in gleicher Weise bezogen auf die fehlbaren Regierungen, Militärs, Geheimdienste sowie privaten Rachsüchtigen und religiösen oder sektiererischen Terroristen.



Bedenken Sie bitte auch grundlegend, dass die arabischen Konsulate und Botschaften, die Sie in die Luft sprengen wollen, mit Sicherheit in keiner Weise in die Terrorgeschehen in Amerika involviert sind, denn es ist anzunehmen, dass nicht irgendwelche arabische Staaten hinter der Sache stecken, sondern irgendeine hass- und rachsüchtige Terrororganisation nichtstaatlicher Form. Würden Sie also ihr Vorhaben in die Tat umsetzen, dann täten Sie allein schon deshalb Unrecht, weil Sie Unschuldige treffen würden, eben einmal ganz abgesehen davon, dass auch Sie nicht mehr als ein Terrormörder wären. Sie haben mir aber versprochen, dass Sie auf meine Antwort in einem meiner nächsten Bulletins warten werden, um zu lesen, was ich Ihnen in bezug auf meine Meinung zu sagen habe. Und das hier Gesagte ist nun meine Meinung, an die Sie sich auch halten sollten, was Ihnen sicher auch Ihre Vernunft nahelegt, wenn Sie diese walten lassen und gründlich über alles nachdenken, wofür ich Ihnen sehr dankbar wäre. Tatsächlich ist es nämlich schon Leid und Trauer sowie Mord und Totschlag und auch Zerstörung und Vernichtung genug, was die Terroristen und jene Regierungen, Militärs, Geheimdienste, privaten Rächer sowie die Religions- und Sektenfanatiker auf der ganzen Welt laufend und in immer schlimmerem Masse hervorrufen, folglich es nicht noch einen Verrückten und Idioten mehr braucht, der in die gleich Bresche schlägt. Und ein Verrückter und Idiot wären Sie tatsächlich, wenn Sie ihre ganz bestimmt unüberlegte, unlogische und schwachsinnige Idee in die Tat umsetzen.

Wer die Schuldigen auch immer sein werden, die den Terrorakt in Amerika verübt haben, sie müssen früher oder später ihre eigene Haut zu Markte tragen, und zwar allein schon deswegen, weil nicht nur die rachsüchtigen Amerikaner, sondern andere und ihnen beistehende Staaten ebenfalls in Terrormanier Jagd auf sie machen und sie eliminieren werden, womit neuerlich Blutvergiessen sowie neuer fanatischer Hass und gierige Rachsucht gesät werden, was wieder zu Gegenterrorakten führt, die wiederum mit Gegenterror resp. Vergeltungsterror zurückgezahlt werden. Und so wird es immer weitergehen. Gewalt folgt auf Gewalt, Terror auf Terror, Mord und Totschlag auf Mord und Totschlag, und Zerstörung auf Zerstörung. Weder die einen noch die andern werden nachgeben und vernünftig werden, denn Vernunft, Frieden, Freiheit und Liebe sind bei den Waffenschwingern, Mächtigen, Machtgierigen, Religions- und Sektenfanatikern nicht gefragt, denen der Terrorismus ein willkommenes Mittel zur Durchsetzung ihrer unmenschlichen und schwachsinnigen Pläne ist. Und diejenigen, die dazu zu zählen sind, machen sich gross mit dummen und primitiven Sprüchen und Worten, die davon sprechen, dass jeder Anschlag irgendwelcher Art, jeder Terrorakt und jede Verletzung usw. nach Rache schreie und nur durch eine solche beantwortet werden könne, nicht jedoch durch ein vernünftiges Nachgeben, friedliche, logische und vernünftige Verhandlungen, woraus zumindest eine friedliche Koexistenz hervorgehen könnte, aus der mit der Zeit ein friedliches und freiheitliches Zusammenleben und letztendlich wahrer Frieden und wahre Freiheit sowie wahre Liebe unter den Menschen entstehen könnte. Das aber wird nicht angestrebt, denn jede Partei beharrt unnachgiebig auf ihren Standpunkten und ist in keiner Weise bereit, Kompromisse einzugehen, aus denen sich nach und nach ein friedliches Neben- und Miteinander zu entwickeln vermöchte, und zwar sowohl in politischer wie auch in religiöser Form. Die Bedingung dabei muss jedoch die sein, dass alle Ausartungen der Religionen und Sekten ausgemerzt werden, die Andersgläubige in irgendeiner Weise harmen oder diese gar mit Mord und Totschlag usw. verfolgen.

Sie nun aber, P.A., wollen bitte meine Worte überdenken und klare, logische Vernunft walten lassen. Ausserdem muss ich Ihnen sagen, sollten Sie trotzdem Ihr verrücktes Vorhaben in die Tat umsetzen, dann schaffen Sie sich einen Gewissensstand, den Sie mit Sicherheit auf die Dauer nicht zu ertragen vermögen. Die Folge davon wird sein, dass nicht nur Ihr Gewissen, sondern auch Ihre Gedanken und Gefühle und damit auch die Psyche verrückt spielen und Sie krank machen wird, denn ich nehme nicht an, und so haben Sie auch am Telefon nicht geklungen, dass Sie ein hirnverbrannter religiöser oder sektiererischer Fanatiker sind, der keinerlei Vernunft und Logik mehr fähig wäre. Ausserdem, und auch das müssen Sie in Betracht ziehen, würden Sie als verdammt Terrorist von Gesetzes wegen gejagt und mit Sicherheit geschnappt, wodurch Sie unweigerlich einer gesetzmässigen Verurteilung anheimfallen würden. Bedenken Sie: Nur wer rechtens tut, kann rechtens leben. In diesem Sinn hoffe ich, dass Sie Vernunft walten lassen

und von Ihrem Irrsinnsgedanken loskommen, sich wie ein anständiger und ehrbarer Bürger und würdiger Mensch benehmen, auf Hass- und Rachegefühle verzichten, weder irgendwelche materielle Dinge zerstören oder vernichten und weder Leib noch Leben von Menschen schädigen.

Billy

### **Noch auf ein Wort ...**

Was noch zu sagen ist in bezug Terrorismus, Gewaltakte und Attentate: Diejenigen, welche Terrorismus betreiben, Gewaltakte und Attentate usw. begehen, sich in fremder Länder Händel einmischen, ganz egal wer das auch immer ist, ob Einzelpersonen, Organisationen oder Staaten mit ihren Regierungen, Militärs und Geheimdiensten usw., sie kümmern sich in keiner Weise um all die Not, die Trauer, das Unheil, die Zerstörung und Vernichtung sowie um das brüllende Leid und Elend, das sie anrichten, sondern sie freuen sich noch darüber, schreien Pro und Hurra und blagieren noch damit, doch wenn es sie selbst trifft und sie für ihr eigenes gleichartiges Tun eine Rechnung präsentiert bekommen, dann fühlen und meinen sie sich zumindest unschuldig angegriffen, auch wenn sie selbst schon zigtausendfachen oder gar millionenfachen Tod sowie Zerstörung, Verderben und Vernichtung über die Welt gebracht haben. Und trifft es sie tatsächlich selbst, dann beginnt bei ihnen das grosse Schreien, Heulen und Zähneklappern. Doch nur schon kurze Augenblicke danach schwindet alle Angst, der Schock und aller Schrecken, um dem aufsteigenden grenzenlosen und fanatischen Hass und der infernalischen Rachsucht und Vergeltung Platz einzuräumen. Dazu kommt noch, dass die Welt Partei für jene ergreift, mit welchen sie gerade sympathisiert und diesen mit jeder möglichen Hilfe für weiteres Unrecht und menschenverachtende Terrorhandlungen beisteht, wenn durch Gegenterrorismus Vergeltung und Racheakte usw. weiteres und neues Unheil, Blutvergiessen, Elend, Leid und neue Zerstörung und Vernichtung angerichtet werden. Und dabei wird nicht gefragt, wieviel Leid, Not, Trauer, Elend, Zerstörung und Vernichtung jene bereits angerichtet haben auf der ganzen Welt oder an irgendwelchen Orten, mit denen sympathisiert wird.

Natürlich ist alles furchtbar und schrecklich, was durch ausgearteten religiösen Fundamentalismus, durch sonstigen religiösen fanatischen Wahnsinn sowie durch Rechtsextremismus und durch staatlich-militärische und geheimdienstlerische terroristische Machenschaften angerichtet wird, was immer mehr unschuldige Menschenleben fordert. Doch all das rechtfertigt in keiner Weise, mit gleichartigen Mitteln und womöglich in noch schlimmerer Form Gegenterrorakte usw. durchzuführen und neuerlich unzählige unschuldige Menschenleben zu fordern. Ein solches Tun fördert den Hass und Fanatismus sowie die Rachegefühle immer mehr, und statt dass sich etwas bessert, wird alles nur noch schlimmer und gerät immer mehr ausser Kontrolle. Also gibt es auch keinerlei Entschuldigung für die eine oder andere Partei, und schon gar nicht handelt es sich bei Terror- und Gewaltakten sowie bei Attentaten, Gegenterror, Hass- und Rachehandlungen und Vergeltungsmassnahmen um Notwehr, denn eine solche kann in jedem Fall immer nur dann stattfinden, wenn ein akut eintretender Angriff abgewehrt werden muss. Ist aber bereits eine Tat resp. ein Angriff geschehen, dann liegt keine Notwehr mehr vor, folglich nur noch die Möglichkeit der gerechten Ahndung gegeben ist, die jedoch in jedem Fall in logischer, menschlicher und gegenüber dem Leben würdiger Form vollzogen werden soll. Das aber bedeutet – insofern kein Notwehrfall in Erscheinung tritt –, dass die Fehlbaren nicht getötet resp. ermordet, sondern einer angemessenen Strafe zugeführt werden sollen, die im schlimmsten Fall in einer lebenszeitlichen Aussonderung von der Gesellschaft und in völliger Abgeschiedenheit von ihr nach einem bestimmten und doch logischen und menschenwürdigen Prinzip vollzogen werden soll.

Was sicher noch gesagt und erklärt werden muss, ist folgendes: Jene, welche Attentate verüben, Gewalt und Terror hochjubeln, heiligen und ausüben, sind Gekränkte sowie politische, religiöse, sektiererische, geheimdienstlerische und militärisch Spezialeinheitliche, die aus falscher und kranker, fanatischer, hassvoller und rachsüchtiger sowie vergeltungsgedanklicher irrer, unlogischer und menschenverachtender Einstellung und aus kranken Gedanken und Gefühlen heraus mörderisch und unberechenbar handeln. Sie

alle sind verwehte Kreaturen ohne jegliches Gewissen und ohne menschliche Würde. Und diesen können und dürfen niemals die biedereren Bürger der Staaten gleichgestellt werden, aus denen heraus sich die Gewalt- und Attentäter sowie Terroristen, fanatischen Rassen- und Andersgläubigenhasser sowie die politisch Verirrten usw. rekrutieren. Die normalen Bürger jedes Staates sind niemals diesen Ausgearteten gleichzusetzen, wenn sie nicht mit diesem menscheitsverbrecherischen Gesindel kooperieren und diesem die Hand reichen und deren Taten tolerieren oder befürworten. Auch der Glaube spielt in dieser Beziehung keine Rolle, wenn dieser nicht fanatisch ausartet und daraus nicht infernalischer Hass und bestialische und blutrünstige Rachsucht und Vergeltungssucht entsteht.

Es ist falsch derart zu denken, zu fühlen und zu handeln, dass Andersgläubige geächtet, verfolgt, belästigt, angegriffen oder gefoltet, verletzt oder getötet werden, nur weil sie dem Glauben derer angehören, aus denen die ausgearteten Kriminellen, Attentäter, Verbrecher, Terroristen, fanatischen Religionsfundamentalisten, Sektierer und sonstigen verabscheuungswürdigen Kreaturen hervorgehen. Ebenso ist es falsch und ungerecht, wenn Menschen in vorgenannter Form geharnt werden, nur weil sie Staatsangehörige von Ländern sind, aus denen der kriminelle, verbrecherische und terroristische Abschaum hervorgeht, der jedoch trotz seiner Unmenschlichkeit und menschlichen Würdelosigkeit auch aus menschlichen Wesen besteht, folglich auch mit ihnen nicht in gleicher Form durch Vergeltungsmassnahmen und Terrorakte verfahren und also nicht Gleiches mit Gleichem vergolten werden soll. Wahrheitlich muss für sie ein Weg gefunden werden, der human und gerecht ist, indem sie nicht ebenfalls durch Terror und dergleichen ermordet, sondern nur auf Lebenszeit aus der menschlichen Gesellschaft ausgesondert werden sollen, um durch harter Hände Arbeit für ihren Lebensunterhalt zu sorgen, ohne Luxus und dergleichen, jedoch versehen mit allen notwendigen Lehren, um ihre Gesinnung zu ändern und Mensch zu werden. Nur so ist es möglich, dass sie sich ihrer Schuld bewusst werden und unter der Last ihres sie plagenden Gewissens lernen und des Lebens würdig werden können.

Billy

## Leserfrage

Herr Meier, entschuldigen Sie, dass ich Sie unbekannterweise anrufe. Ich bin ein fleissiger Leser ihrer Website, in der immer viel Erfahrungswertes, Logisches und Klarstellendes zu finden ist. In der Regel kann ich mit den Ausführungen übereinstimmen, die Sie veröffentlichen, ausser dass Sie keine politische Meinung haben, die gerade bezüglich der Attentate vom 11. September in Amerika von Bedeutung wäre. Es wäre mir aber trotzdem eine Freude, und sicher auch wichtig für die Menschen, wenn Sie in dieser Beziehung trotzdem von Ihrer Regel Abstand nehmen und Ihre Meinung dazu sagen würden.

Meine Meinung dazu ist die, dass die Amerikaner selbst seit aller Zeit viel Unheil angerichtet haben, sowohl bei den Indianern wie auch durch Terroristenausbildung, was sie einfach als Widerstandskämpfer-Ausbildung bezeichnen, nebst Einmischungen in die Angelegenheiten vieler fremder Staaten und Gruppierungen, wodurch unzählbare Menschen ihr Leben lassen mussten. Auch das kommt meines Erachtens einem Terrorismus usw. gleich.

T. Bayer/Schweiz

## Antwort

Schon am Telephon habe ich Ihnen erklärt, dass ich mich nicht in politischer Form engagiere und auch nicht in dieser Form im Bulletin eine Antwort geben kann. Nichtsdestoweniger jedoch kann ich mich äussern, ohne Politik zu betreiben, sondern einfach, um meine Meinung zu sagen gemäss den Erfahrungen und Erlebnissen, die ich in vielen Ländern der Erde gemacht habe und also auch gemäss dem, wie ich die Sache sehe, verstehe und beurteile. Und gerade in diesem Sinn muss ich Ihren Ausführungen recht geben. Die Amerikaner haben seit Jahrzehnten – einmal abgesehen von den Indianer-Massakern, der Sklaverei und verschiedener anderer greulicher Dinge der letzten verflorenen Jahrhunderte – Gewaltakte in aller

Welt verübt, wie u.a. auch in Vietnam und in islamischen Staaten usw., wofür sie rechnen mussten, dass sie eines Tages dafür die Rechnung präsentiert erhalten würden, was ja leider in sehr schrecklicher Form am 11. September 2001 mit den Terrorakten auf das World-Trade-Center und auf das Pentagon sowie das glücklicherweise misslungene Attentat auf Camp David geschehen ist. Natürlich ist dabei das ganze Geschehen in keiner Weise zu rechtfertigen, ganz im Gegenteil. Und äusserst schrecklich ist es, dass viele unschuldige Menschen dabei ihr Leben verloren haben.

Was ist nun aber das Fazit des Ganzen? Ein Staatspräsident, der, wie immer wieder publik wird, nicht ganz der hellste im Oberstübchen sein soll und der offenbar auch nicht ganz bei Troste ist, schreit und brüllt nach Hass und Rache, um den Senat, den Kongress und das Volk für Krieg und Vergeltung aufzuwiegen, dessenthalben ihm der Senat und der Kongress auch 40 Milliarden Dollar zusagten, um weltweit Krieg zu führen gegen die Terroristen, womit er aber auch die Staaten meint, woher die Terroristen gebürtig sind oder sich aufhalten oder aufgehalten haben. Dass dabei wiederum Unmenschliches geschieht, massenweise unschuldiges Blut vergossen und neuerlicher Hass und Terrorismus, Rache, Vergeltung und Wahnsinn hervorgerufen werden, das kümmert diesen Mann ebensowenig wie jene, welche im Senat und Volk gleichermaßen Pro und Hurra für infernalisches Hass und blutgierige Rache und Vergeltung schreien. Nur ein geringer Teil von vielleicht 30 Prozent der gesamtamerikanischen und restlichen Weltbevölkerung denkt dabei anders, logisch, vernünftig und menschlich. Wie müssen aber all diese Menschen dumm und dämlich sein, die nach Hass, Rache, Vergeltung und weltweiten Krieg brüllen – und wo bleibt ihre Menschlichkeit, wenn sie sich schlimmer benehmen als ausgeartete und nach Blut lechzende Bestien?

Es ist wohl gut und recht und nur Gerechtigkeit, wenn die Schuldigen zur Kasse gebeten und gehörig bestraft werden, jedoch nicht auch wieder mit Blutvergiessen und Tod, wenn es sich anders machen lässt. Die Schuldigen müssen kassiert und einem gerechten Gericht zugeführt werden, das jedoch nicht mit dem Tode droht, sondern das auf eine Strafe ausgerichtet ist, das der wahren Würde des Menschen entspricht und den Schuldbaren die Möglichkeit gibt, von ihrem irreführten und falschen Denken wegzukommen und also zu lernen, damit sie letzten Endes doch noch zu menschlichen und vernünftigen Wesen werden, denen Achtung gezollt werden kann. Doch das ist so lange nicht möglich, wie einfach gedankenlos den oberen Brüllenden und nach Hass, Rache und Vergeltung Schreienden hörig Folge geleistet und ein weltweiter und damit Dritter Weltkrieg in Kauf genommen wird, der letztendlich durch einen einzelnen Mann aufgelöst wird, dem die Unfähigkeit einen Staat zu regieren ins Gesicht geschrieben steht, und der ganz offensichtlich dem klaren Verstand ebensowenig zugetan ist wie auch nicht der Vernunft und der Weisheit, weil seine Birne irgendwie hohl und ohne Vernunft zu sein scheint.

Zu sagen ist auch, dass es aller Vernunft entbehrt, wenn ganze Staaten und deren unschuldige Bevölkerung drangsaliert, angegriffen, bombardiert und effektiv abgemurkst werden und dafür büssen sollen, weil sie Terroristen beherbergt haben oder weil diese dortige Staatsbürger sind. Auch entbehrt es jeder Vernunft, wenn Andersgläubige das gleiche Schicksal erleiden müssen, nur eben darum, weil ihr Glaube nicht der Norm dessen entspricht, wie das die vernunftslosen Fremden- und Rassenhasser von ihnen erwarten. Müssen daher Schuldige gesucht werden, dann müssen es in jedem Fall immer nur jene sein, die tatsächlich schuldig sind und mit denen der Staat und das Volk nichts zu tun haben, eben ausser jenen, welche für den Terrorismus Pro und Hurra brüllen, und zwar ganz gleich, ob dieser durch private Einzelpersonen oder durch organisierte Terroristen oder durch Staats-, Militär- und Geheimdienstterrorismus ausgeübt wird.

Das Gesagte ist meine Meinung, und die hat wirklich nichts mit Politik, sondern nur mit gesundem Menschenverstand, mit Vernunft, Menschenwürde, Menschlichkeit und Gerechtigkeit sowie mit Achtung vor dem Leben und mit der Hoffnung zu tun, dass der amerikanische Senat und das amerikanische Volk lebenswürdig zu denken und zu handeln beginnen, zumindest alle jene, welche es angeht und die gegenwärtig noch für Hass, Rache und Vergeltung Pro und Hurra schreien. Der Senat und das Volk müssen sich eines Besseren besinnen und den Wahnsinn ihres verantwortungslos Vergeltung fordernden und offenbar seiner Sinne nicht mächtigen Präsidenten stoppen, ehe er durch seine Vernunft-Umnachtung einen dritten

Weltenbrand auslöst und die ganze Menschheit in Tod und Verderben treibt und letztendlich noch den Planeten selbst in Schutt und Asche legt.

Einem Staat und Menschen zu helfen, weltweit hassvoll, rachsüchtig und unvernünftig vergeltungsmässig Terroraktionen durchzuführen und eventuell gar einen Dritten Weltkrieg zu provozieren, ist ebenso in den Bereich des Terrorismus einzureihen, wie die Terroristen oder der Staat und Mann selbst, die voller Hass und Rachsucht sowie Unvernunft und menschenverachtend Attentate und ähnliche Verbrechen begehen und dabei viele an der Sache nicht beteiligte, unschuldige Menschen ermorden. Daher muss es die Pflicht jedes Staates und Menschen sein, gegen diesen Wahnsinn das Wort zu erheben, den wahren Sachverhalt aufzudecken, jede Hilfe für weiteren Terrorismus zu verweigern, anstatt sich mit den Hass-, Rache- und Vergeltungssüchtigen solidarisch zu erklären, und zwar ganz gleich, ob diese rein privater oder organisierter Natur sind oder ausgehend von Regierungen, irgendwelchen Militärs und dessen Spezialeinheiten oder von Geheimdiensten. Wer einem terroristischen Handeln die Hand reicht und Hilfe leistet, macht sich selbst des Terrorismus schuldig, und zwar auch dann, wenn das Ganze von einer Regierung ausgeht.

Billy

## **Was ich denke über Terror und Vergeltung ...**

Krieg, Attentate, Hass, Rache, Vergeltung und sonstiger Terror sind niemals Mittel und Wege, gleiches mit gleichem zu bekämpfen, Unrecht, Mord und Totschlag sowie Massaker und andere Unmenschlichkeiten zu sühnen oder um Gerechtigkeit und Frieden schaffen zu wollen, denn Terror mit Gegenterror zu vergelten bedeutet neuen Krieg und Hass, neue Attentate und Vergeltung sowie neue Rache und sonstigen neuen Terror. Zur Erlangung von Gerechtigkeit und Frieden gibt es nur einen Weg, und zwar den der friedlichen Vernunft, der Nächstenliebe, der Humanität, der Gleichstellung aller Menschen als solche, ganz gleich welcher Rasse und Glaubensrichtung sie angehören. Dies aber bezieht sich auch auf eine Bestrafung der Schuldigen, die gegen alle Rechte der Menschen und des Menschseins verstossen und mit invernalischem und entmenschem Gebaren das Leben selbst terrorisieren. Schuldige dürfen in jedem Fall nicht mit ebenfalls terroristischen Mitteln, die gegen Unschuldige gerichtet sind, der Gerechtigkeit zugeführt und abgeurteilt werden, sondern allein mit Mitteln, die nur und in jedem Fall einzig und allein auf die Schuldigen ausgerichtet sind. Doch auch diese Mittel sollen und müssen gerecht und human und nur in wirklicher Notwehr tödlich sein. Eine Aburteilung und Strafzuführung, wenn die Schuldigen gefasst werden, sollen human, gerecht und angemessen sein, jedoch niemals durch den Tod geahndet werden. Todesstrafe nämlich bedeutet ebenfalls Terror, Hass, Rache und blutige Vergeltung, und wer dies befürwortet oder selbst ausübt, ist nicht besser als die menschenverachtenden, unhumanen, brutalen und unmenschlichen Terroristen und planenden Mörder selbst.

## **... und was ich denke in bezug auf Glauben und Andersgläubige**

Meinerseits toleriere ich jeden Glauben als solchen, jedoch nicht deren Ungerechtigkeiten und unmenschlichen Ausartungen, die sich z.B. durch Fanatismus und Kulthandlungen in blutigen und mörderischen oder selbstmörderischen Formen, Handlungen und Machenschaften usw. zum Ausdruck bringen. Niemals bin ich aber um des reinen Glaubens willen gegen andersgläubige Menschen eingestellt oder verachte diese, denn mir ist die Liebe zum Mitmenschen sehr wichtig, wie auch die Ehrfurcht vor seiner Meinung, seinem Glauben und seinem Leben, ganz gleich ob er Christ, Moslem, Jude, Hindu oder Buddhist ist oder ob er irgendeiner Sekte angehört. So lehne ich auch niemals das Fremde ab, sondern ich achte und ehre es und bemühe mich immer und in jedem Fall, es zu verstehen und in seinem Wert zu erkennen, und genau das bezieht sich auch auf jeden einzelnen Menschen, ganz gleich, ob er mir fremd oder bekannt ist, und also auch ganz gleich, welcher Glaubensrichtung, politischen oder weltlichen Gedankenfahrte er

folgt sowie welcher gesellschaftlichen Schicht er auch immer angehört. Mit Sicherheit kann ich auch sagen, dass ich niemals in irgendwelcher Weise rassistisch und auch nicht gewillt bin, mich jemals in irgendeiner solchen Form einzulassen. Ausserdem verhalte ich mich sowohl in meinen Gedanken wie auch in meinen Gefühlen neutral, was mir auch erlaubt, in jeder Beziehung immer meine freie und ehrliche Meinung zu sagen, auch wenn diese so manchen Zeitgenossen nicht in den Kram passt, wenn ich ihre miesen oder kriminellen Machenschaften anprangere, indem ich einfach die bestehenden Fakten nenne, worüber sonst kein Mensch offen zu sprechen wagt.

Billy

## Den Schock überwinden

Am 11. September erlitt die westliche Welt ein tiefgreifendes Debakel, als unter den Trümmern der beiden Türme des World Trade Centers in New York nicht nur sehr, sehr viele Menschen begraben wurden, sondern auch das künstlich aufgebaute Sicherheitsgefühl vieler Menschen. Der Schock und die Hilflosigkeit, das Gefühl des Ausgeliefertseins und das plötzliche Bewusstwerden wühlt die Menschen sichtlich auf, dass jederzeit und überall eine Katastrophe über sie hereinbrechen kann, die sie aus ihrem gewohnten Alltagsleben herausreisst und sie in eine neue, unbekannte Welt mit neuen, nicht abschätzbaren Herausforderungen schleudert. Schrecken und nackte Angst ist in die Gesichter der Menschen in den TV-Berichten geschrieben und überall wird von Trauer und Entsetzen und von unendlicher Traurigkeit gesprochen.

Auch mich liessen die Ereignisse nicht kalt, und der erste Schreck machte sich in meiner Magengrube ebenso bemerkbar, wie bei vielen anderen Menschen. Auch ich bedauerte die armen Menschen, denen ein böses Schicksal so übel mitgespielt hatte. Die Phantasie musste ich noch nicht einmal bemühen, um mir die furchtbaren Tragödien vorstellen zu können, die über viele Menschen hereingebrochen waren, und davon sind ja nicht in erster Linie jene betroffen, welche ihr Leben lassen mussten, sondern vorwiegend jene, welche zurück und noch am Leben geblieben sind. Ungeachtet ihrer moralischen Verstrickung wurden diese Menschen von einem furchtbaren Schlag getroffen, der eine spürbare Schockwelle auslöste, die um die Welt ging und deren Auswirkungen noch nach Tagen zu spüren sind. Dies umso mehr, als verantwortungslos und dumm, ohne Verstand und ohne Einfühlungsvermögen genau auf diesem Zustand der Menschen herumgeritten wird, frei nach dem Motto: «Seht her, wie betroffen, wie traurig und wie geschockt wir alle sind und wie sehr wir unter den Ereignissen leiden und mit den Betroffenen mit-leiden!» Genau dieses Herumgehacke traumatisiert aber jene, welche ohnehin Probleme damit haben, ein derart schockierendes Ereignis richtig einzuordnen und die nötige innere Distanz dazu zu gewinnen, um wieder funktionsfähig zu werden und sich selbst normalisieren zu können.

Statt die Menschen in Ruhe ihre Eindrücke verarbeiten zu lassen, wurden die Schreckensbilder ohne Unterlass und aus jeder nur möglichen Perspektive wiederholt, um sie nur ja richtig tief im Erinnerungsvermögen zu verankern. Genau das hilft den Menschen aber nicht dabei, nach einem solchen Desaster wieder zu sich selbst zu finden. Besser würde ihnen bewusst gemacht, dass weder ein solcher Terrorakt noch Schlimmeres etwas daran ändert, dass der Mensch seine primitivsten Bedürfnisse wie Essen, Trinken, Schlafen, Kleidung und Wärme usw. stillen und befriedigen muss, und dass sich gerade darin das Leben in seiner tröstlichen Unendlichkeit manifestiert. Es liegt folglich auch in der primitivsten Form der Selbstverantwortung, genau diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, weil sie mithelfen, durch die in ihnen liegende Ablenkung vom Elend, die eigene Psyche wieder zu stabilisieren, um Leid und Schrecken nach und nach zu überwinden. In den alltäglichen Verrichtungen und in einer angemessenen und psycheberuhigenden Ablenkung z.B. durch schöne Musik, gut gefilmte Natursendungen oder interessante Dokumentarfilme usw., die in keiner Weise an die Schockbilder erinnern, könnte der Mensch vom erlebten Grauen angemessenen Abstand nehmen, um sich aus einiger Distanz mit den Geschehen auseinanderzusetzen und darüber nachzudenken.

Genau dieses Nachdenken aber wird umgangen und verhindert, besonders vom einzelnen Menschen selbst, der lieber eine unechte Traurigkeit zutage legt, als dass er aus einiger Distanz den Zusammenhängen und Mechanismen nachgehen würde, die zu solchen abscheulichen Untaten geführt haben. In diesem Nachdenken könnte jeder für sich selbst nämlich den Weg aus dem unablässigen Dilemma finden, das aus Hass- und Rachsucht und dem Schrei nach Vergeltung aufgebaut ist. Eine Änderung im Denken und Fühlen der Gesamtmenschheit und ein Hinwenden zu einem menschenwürdigen Humanismus muss in den friedlichen Gedanken und Handlungen des einzelnen seine Wurzeln finden, um weltweit Bestand haben zu können. Diese notwendige Umkehr fusst in einer wahrhaftig empfundenen Trauer, die mit der aufgesetzten und zur Schau gestellten Traurigkeit vieler Menschen nichts zu tun hat, die letztlich nur in hilflosem Mitleid und in schönen, leeren Worten endet. Wirklich empfundene und verarbeitete Trauer verhilft dem Menschen zu tiefgreifendem und echtem Mitgefühl, aus dem heraus er den Betroffenen fortschrittlich helfen und sie wirklich nachhaltig unterstützen kann.

Das überall zutage gelegte Mitleid mit den armen Opfern und die dadurch ausgelöste Traurigkeit zieht die Menschen nur noch weiter in ihr Elend hinab und verleitet sie dazu, nach Rache und Vergeltung zu schreien, weil sie irrtümlich glauben, dass sie dadurch ihr elendes und hilfloses Gefühl beheben könnten und sie sich wieder besser fühlen würden. Durch Rache und Vergeltung werden aber weder die bösen Geschehnisse behoben, die ja ohnehin nicht mehr rückgängig gemacht werden können, noch werden sie dadurch verarbeitet, sondern alles führt nur noch tiefer und in unübersichtliche und gefährliche Verstrickungen hinein. Ausserdem aber paralyisiert diese Traurigkeit das Denken der Menschen, wodurch sie ihr Urteilsvermögen einbüßen und unvernünftig und unangemessen zu handeln beginnen. Über den Unwert der Traurigkeit steht ein sehr schönes Wort im Buch «Ein Quentchen Wissen, Sinn und Weisheit», das mir im Zusammenhang mit den Ereignissen vom 11. September von grösstem Wert, als äusserst beachtens- und erstrebenswert erscheint:

«Die Traurigkeit ist eine Psychebewegung, gegen die der Mensch weitestgehend gefeit sein und die er weder lieben noch achten sollte, auch wenn das Gros der Menschheit diese wohlwollend und im Ausdruck der Gefühle als vorrangig erachtet. Damit werden jedoch nur das Leben selbst sowie das Gewissen, das Wissen, das Bewusstsein, die Tugenden und die Liebe des Menschen künstlich geschmückt, um der realen Verarbeitung der Tatsachen und der gegebenen Momente des Verarbeitenmüssens gewisser Vorkommnisse und Geschehen auszuweichen und diesen nicht in angemessenem und wahrheitserkennendem Rahmen entgentreten zu müssen. So degradiert sich die Traurigkeit selbst zu einer Erbärmlichkeit, die jeder Einsichtigkeit entgegenwirkt und daher ein Erkennen und Erfassen der wirklichen Tatsachen verunmöglicht. Dadurch entsteht ein Zustand des Ausgeliefertseins an eine leiderzeugende Situation oder Sache usw., die es grundlegend zu beherrschen und damit auch zu verstehen gilt, die jedoch infolge des falschen Denkens, und damit auch der falschen Gefühlserzeugung, zu einem Psychedebakel führt, das in umfassender Traurigkeit endet und alle Vernunft zum Nichtsein und in die Wirrnis führt.»

Bernadette Brand, Schweiz

## **Wer stoppt die USA – Wir sind nicht im Krieg!**

Wenige Tage sind seit dem terroristischen Angriff auf die USA mit allen seinen schrecklichen Folgen vergangen. Niemand zweifelt daran, dass diese unbegreifliche Tat mit aller Schärfe zu verurteilen ist und die Täter zu verfolgen und in einem rechtsstaatlichen Verfahren zu verurteilen sind, wo immer sie sich auch aufhalten. Aber – provozieren die USA solches Verhalten nicht schon sein Jahrzehnten, mindestens seit dem Zerfall der Sowjetunion? Es sind die USA, die mit unglaublicher Arroganz und fehlender Sensibilität für die Lebensart der anderen Völker allüberall ihre politischen Interessen rücksichtslos durchsetzen und damit verständlicherweise Hass säen, was zu solchen verabscheuungswürdigen Reaktionen führen kann.

Um die übrigen Mitglieder der NATO an ihre Beistandspflicht zu erinnern, wird das Attentat zur Kriegshandlung gemacht. Anstatt die effektiv Schuldigen zu eruieren, ruft der amerikanische Präsident Bush zum Krieg von «Gut gegen Böse» auf, genauso wie die islamischen Fundamentalisten zum «Heiligen Krieg» aufgerufen haben.

Der Kongress und das Repräsentantenhaus haben dem Präsidenten Bush eine «Carte Blanche» zum Krieg gegeben. Dies einem Präsidenten, der unter den zur Zeit amtierenden Präsidenten wohl weltweit zu den ungebildetsten und unintelligentesten Präsidenten gehört; gemäss glaubhaften Berichten hielt er vor kurzem die «Taliban» für eine Pop-Gruppe und konnte Schweiz und Schweden nicht unterscheiden.

Das Säbelrasseln gegen den weltweiten Terrorismus erfolgt von einer Macht, die terroristische Regimes regelmässig unterstützt, wenn es den Interessen der USA dient. Zu verweisen ist auf die bedingungslose Unterstützung der israelischen Regierung, welche ihre Interessen gegenüber den Palästinensern mit solchen terroristischen Anschlägen durchsetzt, wie sie die USA bekämpfen will. Zu offensichtlich ist der Mensch für das politische Establishment der USA nichts anderes als ein Wirtschaftsfaktor! Beginnen wir endlich, die Aktionen beider Seiten zu hinterfragen und nicht den uns vorgesetzten Feind zu verdammen. Distanzieren wir uns klar von den Plänen der USA, welche als beleidigte Diva bereit sind, Zehntausende von unschuldigen Menschenleben auszulöschen, um ihr angekratztes Image auf äusserst fragwürdige Art wieder herzustellen.

Dr. L. A./Schweiz



Schwarzes Giga-Loch in der Mitte: Galaxie Centaurus A.

**HEIDELBERG (D)** – Astronomen haben mit Hilfe eines speziellen Teleskops die Galaxie Centaurus A untersucht und entdeckt: In deren Mitte sitzt ein gigantisches Schwarzes Loch, welches eine Masse von 200 Millionen Sonnen aufweist.

Centaurus A ist eines der am meisten untersuchten Objekte am südlichen Sternenhimmel und etwa elf Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt. Wie ein riesiger Staubsauger saugt das unheimliche «Ding» in seinem Herzen jede Sekunde riesige Mengen an interstellarer Materie in sich rein.

Die übergrosse Schwerkraft des Schwarzen Lochs zieht dabei jeden Stern, der zufällig in seine Nähe gerät, unwiderstehlich ins Verderben. Dabei werden die Sterne buchstäblich zu Staub zerissen.

Schwarze Löcher werden schon lange in der Mitte von Galaxien vermutet. Auch in unserer Milchstrasse gibt es vermutlich ein solches Objekt. Der deutsche Physiker Axel Quetz vom Max-Planck-Institut für Astronomie in Heidelberg: «Erst in Centaurus A ist uns aber erstmals der direkte Nachweis gelungen.» **HELMUT OGRAJENSCHKE**

Blick, Zürich, Montag, 23. April 2001

### Krippe für Planeten

Im Orion-Nebel können sich auch erdähnliche Planeten bilden, entdeckte eine Gruppe amerikanischer Wissenschaftler («Sciences», Bd. 292, Nr. 5517). Die Forscher haben Beobachtungen vorgelegt, die sie mit dem Weltraumteleskop Hubble gemacht hatten. Bisher hatten Experten dies für unmöglich gehalten. Die heftige UV-Strahlung im Gebiet sollte nach bisheriger Lehrmeinung eine Planetenentstehung stark behindern. Deshalb will man die Gründe des Planetenwachstums nun genauer erforschen. (rko)

Tages-Anzeiger, Zürich, 10. Mai 2001



# Ausserirdische meiden die Erde

*Weil die Meldungen über Ufos selten geworden sind, schliesst das britische Büro für fliegende Untertassen.*

Von **Peter Nonnenmacher, London**

Schlechte Nachrichten von der Insel: Das britische Büro für fliegende Untertassen wird geschlossen – weil sich keine Marsmenschen mehr auf der Erde zeigen. Die Meldungen über unbekannte Flugobjekte seien so rar geworden, dass er im Büro nichts mehr zu registrieren habe, sagte der Bürochef Denis Plunkett der Londoner «Times». Es besuche auch niemand mehr die Zusammenkünfte, bei denen man in der Vergangenheit einmal im Monat Geschichten über Ufo-Erfahrungen ausgetauscht und grobkörnige

Schnapschüsse verglichen habe. Plunkett, der 1953 mit seinem Vater Edgar das Büro gegründet hatte, war stets stolz darauf, die älteste Organisation dieser Art im terrestrischen Bereich zu führen. Er hat seine eigenen Vermutungen über das Abflauen der Berichte über E. T. und dessen Verwandtschaft aus dem All. Die ausserirdischen Besucher, glaubt er, hätten neuerdings wohl die umfassende Inspektion der Erde abgeschlossen, die sie nach den Atombombenexplosionen am Ende des Zweiten Weltkriegs begonnen hätten. Sie hätten gesehen, was zu sehen war: Nun sei ihre Neugierde befriedigt.

## Unfreundliche Erde

Das klingt einleuchtend, muss aber nicht der einzige Grund für das Verschwinden der Ufos sein. Möglicherweise ist den Ausserirdischen ja einfach der Verkehr in Erdnähe – mit all den menschlichen Flugobjekten und dem

Schrott aus dem Weltall – zu gefährlich geworden. Möglicherweise haben sie die Erde, nach eingehendem Studium ihrer schrumpfenden Ozonschichten, als künftiges Ausflugsziel abgeschrieben.

Vielleicht ist ihnen auch über Plunketts Heimatland zu viel Gestank brennender Kühe und Schafe in die empfindlichen Nasen gestiegen. Oder sie glauben, dass niemand sie freundlich aufnehmen würde. («Sag ja niemandem, du seist ein Asylbewerber», rät in einer zeitgenössischen Karikatur ein Marsmenschlein einem anderen kurz vor der Landung.)

Immerhin – einen Ort gibt es noch, an dem die Ausserirdischen sich augenscheinlich wohl und willkommen fühlen. Das Städtchen Bonnybridge in Stirlingshire in Schottland rühmt sich nämlich, mit insgesamt 60 000 ausserirdischen Erscheinungen die «Ufo-Hauptstadt des Vereinigten Königreichs» zu sein.

Im «Goldenen Dreieck» über

Bonnybridge drängen sich offenbar auch heute noch die Untertassen Tellerrand an Tellerrand; weshalb die Bürger Bonnybridges diesen Sonderstatus jetzt durch eine Städtepartnerschaft der «besonderen Art» mit Roswell im US-Staat New Mexico feiern will.

## Man muss nicht daran glauben

In Bonnybridge ist man jedenfalls wie in Roswell entschlossen, den ausserirdischen Gästen die Tür zum Erdenbesuch offen zu halten. Auch gegen irdische Besucher, die das «Goldene Dreieck» persönlich in Augenschein nehmen wollen, hat man nichts einzuwenden. «Man muss ja nicht an Ufos glauben, um die Chancen zu sehen, die sich Bonnybridge hier bieten», formuliert es der Initiator der Partnerschaft, der Stadtrat Billy Buchanan. «Kein Mensch glaubt schliesslich an zwei Meter grosse Mäuse – und doch rennen Millionen Leute nach Disneyland.»

Tages-Anzeiger, Zürich, 26. April 2001

# Kollision mit der Erde hatte tödliche Folgen

*Das grösste Massensterben der Erdgeschichte ereignete sich vor 250 Millionen Jahren. Vermutlich wurde es durch einen Meteoriten-Einschlag ausgelöst.*

Von **Ulf von Rauschhaupt**

Vor 65 Millionen Jahren erlosch das Reich der Dinosaurier. Mit ihnen schwand gut die Hälfte aller damals lebenden Tierarten von der Bildfläche – hinweggerafft wahrscheinlich von den Folgen des Einschlags eines zehn Kilometer grossen Meteoriten.

Tödliche Massensterben wie dieses traten in der Erdgeschichte allerdings schon vorher auf. Das verheerendste von allen fand vor rund 250 Millionen Jahren statt, am Übergang zwischen den geologischen Epochen Perm und Trias. Man schätzt, dass damals bis zu neunzig Prozent aller marinen Arten und siebzig Prozent aller Landtiere zu Grunde gingen.

Anders als beim grossen Sauriersterben fehlten dafür aber Hinweise auf einen

todbringenden Einschlag aus dem All. Weder fand sich ein Krater noch Spuren von Meteoritenmaterial. Doch um ein globales Massensterben auszulösen, muss ein Bolide die Sprengkraft von einigen zehn Millionen Wasserstoffbomben entfesseln. Dabei verteilt er sich als feiner Staub über die ganze Erde und stülzt in Gesteinsschichten entsprechenden Alters nachweisbar sein.

Nun hat ein Team um die amerikanische Geochemikerin Luann Becker von der University of Washington in Seattle den vermutlich entscheidenden Hinweis darauf gefunden, dass es sich beim Perm-Trias-Ereignis doch um einen Meteoriteneinschlag gehandelt haben muss. Das beweisen Ablagerungen, die in Gesteinsproben aus dieser Zeit in verschiedenen Ländern gefunden wurden. Bei den Untersuchungen entdeckte die Forscherin «Fussballmoleküle aus Kohlenstoff», so genannte Fullerene, die im Innern ihres molekularen Käfigs Fremdatome einschliessen können.

## Helium in Fussballmolekülen

Besonders aufschlussreich war eingeschlossenes Helium – ein Edelgas, das in zwei verschiedenen Sorten (Isotopen) vorkommt. Wie man schon länger weiss,

weichen die Isotopenverhältnisse auf der Erde, in Meteoriten und in interplanetarem Staub deutlich voneinander ab. Die untersuchten Fullerene enthielten nun Helium mit der ausserirdischen Isotopenkombination. Wenn auch andere Forscher dieses spektakuläre Ergebnis bestätigen, dann kamen die Fussballmoleküle tatsächlich aus dem All und sind vermutlich weit älter als unser Sonnensystem.

«Die Dinger haben sich vermutlich in Kohlenstoffsternen gebildet», erläutert Luann Becker. «Die Temperaturen und Drücke dort sind jedenfalls der einzige Weg, wie die extraterrestrischen Edelgase in das Innere von Fullerenen gelangen konnten.» Nach dem Untergang dieser Sterne gelangte ein Teil ihres Materials in den Gas- und Staubebel, aus dem sich später das Sonnensystem bildete. Spuren dieser präsolaren Materie bewahrten sich ihre irdische Zusammensetzung im Inneren von Meteoriten und gelangten erst mit diesen auf die Erde.

Auch wenn sie einer in tausend Grad heissen Sternatmosphäre entzünden, so ist es immer noch erstaunlich, dass so komplexe Moleküle wie Fullerene samt ihrer Innenfracht das Inferno des Aufpralls in ausreichender Menge überlebten. Doch alle Befunde sprechen dafür. So finden sich mit kosmischen Molekülen

gefüllte Kohlenstoffbälle auch im Zusammenhang mit anderen prähistorischen Meteoriteneffekten: etwa am 185 Millionen Jahre alten Sudbury-Krater in Kanada und in Sedimenten, die sich abgelagert, als den Dinosauriern die Stunde schlug.

## Mehr als nur eine Ursache

Im Gegensatz dazu lässt sich aber dem Perm-Trias-Ereignis bislang kein Krater zuordnen, und es erscheint zweifelhaft, ob das jemals gelingen wird. Schon das Material für die bisherigen Analysen war schwer genug zu finden. «Es hat uns zwei Jahre gekostet, bis wir die Fullerene nachweisen konnten», erinnert sich Becker. Denn aus der Zeit vor 250 Millionen Jahren haben wenige Gesteinsformationen überdauert – das meiste wurde durch tektonische Prozesse schon lange wieder ins Erdinnere zurückbefördert und dort aufgeschmolzen.

Allerdings gehen die Forscher davon aus, dass neben einem solchen Meteoriteneinschlag die Erde gleichzeitig noch anderes Ungemach traf – etwa Vulkanausbrüche, bei denen enorme Mengen Lava freigesetzt worden sein müssen. Luann Becker: «Um 90 Prozent aller Organismen auszuküpien, muss man von mehreren Fronten angreifen.»

Tages-Anzeiger, Zürich, 8. März 2001

## Überbevölkerung und Rentenangst

oder: «Ein Rückblick auf die vergangenen zwei Jahrzehnte»

Unsere Menschheit lebt ganz offensichtlich im Widerspruch. Wir sind als Bewohner eines Planeten, dessen Grenzen nur das Weltall bestimmt, weit entfernt von der Einheit einer harmonischen Verbundenheit aller Völker.

Durch Umweltverschmutzung, sozialen Zerfall, Verrohung und wachsende Respektlosigkeit in der Gesellschaft, Smog- und Luftverpestung, Gewässer- und Lebensmittelvergiftungen, neuartige Tier- und Menschen-seuchen, Epidemien, Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Vulkanausbrüche oder Erdbeben, macht sich die lebensbedrohende, unaufhaltsam und ungebremst heranwachsende Überbevölkerung bemerkbar. Längst kommt sie nicht mehr schleichend, unscheinbar und auf leisen Sohlen daher, sondern mit Pauken und Trompeten. Sie ist zudem auch geographisch nicht mehr weit von uns entfernt. Ebenso ist sie auch nicht mehr, wie gemäss den Schulbüchern meiner Kindheit, nur in Indien, Afrika oder in China zu finden. Ausgebreitet über das gesamte Erdenrund findet sie mittlerweile direkt vor unserer Haustüre statt.

Millionen Menschen leben weltweit in Megastädten, zusammengepfercht auf engstem Raum in Wellblechhütten und Kartonverschlagen. Sie ringen um die spärliche Atemluft, um Wohn- und Lebensräume. Selbst im hoch gelobten Land der <unbegrenzten Möglichkeiten>, Amerika, gehen infolge Energiemangels vermehrt die Lichter aus. In einer Zeitungsmeldung des <Tages Anzeiger> vom 9.5.2001 war folgendes zu lesen: «Die Energiekrise nach der Liberalisierung des Strommarktes in Kalifornien hat sich erneut zugespitzt. Die Behörden des US-Bundesstaates ordneten am Montag wieder Stromabschaltungen an. Eine Stunde lang waren bis zu 300 000 Haushalte ohne Strom. Sommerliche Temperaturen führten zu einem unerwartet hohen Energieverbrauch durch Klimaanlageanlagen. Zudem waren Wartungsarbeiten im Gang, wodurch die Stromreserven zusammenschrumpften.»

Die verschiedensten Giftstoffe der Zivilisation lassen sich mittlerweile selbst an den abgelegensten Orten, wie an den eisigen Polen der Arktis und Antarktis, nachweisen. Das Ozonloch – von der Öffentlichkeit schon fast vergessen – wächst weiter und wandert noch immer. Der saure Regen hat offenbar seit den Achtzigerjahren nicht nur die Wälder verschwinden lassen, sondern auch das Bewusstsein seiner Gefahr in den Köpfen der Menschen. Kaum ein Medium greift das Thema noch auf. Rückstände von Medikamenten, die während Jahrzehnten einfach mit den Abwässern weggespült wurden, lassen sich sogar mittlerweile in Meerfischen und in Seen nachweisen.

Vor wenigen Jahren noch galten die Autobahnen als Segen und ideale Lösung, um der anwachsenden und benzin-fressenden Blechlawine Herr zu werden. Das Bevölkerungswachstum hat jedoch bereits drei- und vierspurige Fahrbahnen aufgefressen. Stehende, stinkende und lärmende Autoschlangen auf allen Spuren werden nicht mehr nur mit vier oder fünf, sondern vermehrt mit 30 bis 50 Kilometern gemessen. Diesbezüglich äusserte sich im Dezember 1980 Prof. Theodor Schmidt-Kaler in der Zeitschrift GEO: «Vielleicht hält Lärm vor der Haustüre junge Leute davon ab, Kinder zu haben – aber Lärm ist die Folge der Mobilität, nicht der Bevölkerungsdichte.» Welch ein Irrtum, Herr Professor! Die Wahrheit ist doch genau umgekehrt, denn die Weltbevölkerung ist seit ihrer damaligen Äusserung um knapp zwei Milliarden Menschen angewachsen.

Dennoch macht sich auch ein gegenteiliger Trend bemerkbar. In Europa sinken seit einigen Jahren die Geburtenraten. Immer mehr Frauen weigern sich, aus gutem Grund, mehr als ein Kind zur Welt zu bringen. Prompt treten die unverbesserlichen Panikschreier erneut auf den Plan und verkünden den Zusammenbruch der Wirtschaft, den Niedergang des gewohnten Wohlstandes und die Gefährdung der Altersrente. In den jüngsten Tagen wurden <beängstigende> Zeitungsberichte über das Aussterben der Bevölkerung in der Schweiz und in Deutschland veröffentlicht.

Wird einerseits in verschiedenen Staaten, wie z.B. in China, die Überbevölkerung teilweise mit rigorosen und brutalen Mitteln bekämpft und alles daran gesetzt, die Geburtenrate zu senken, so bieten andere Länder wiederum Höchstprämien für jedes Neugeborene an.

Die Themen <Überbevölkerung> und <Bevölkerungsrückgang> sind nicht neu und wurden bereits vor zwanzig Jahren im GEO Nr. 12 vom Dezember 1980 in einem interessanten Artikel behandelt. Der Bericht zeigt in der Rückschau jedoch wieder einmal auf, dass Statistiken alles andere als verlässlich sind.

Professor Dr. Theodor Schmidt-Kaler von der Ruhr-Universität Bochum galt damals als einer der profiliertesten deutschen Bevölkerungswissenschaftler. Mit seinem Kontrahenten Albrecht Müller, damaliger Planungs-

chef im Bundeskanzleramt, diskutierte er das obgenannte Thema, das von Professor Dr. Hoimar v. Ditfurth moderiert wurde.

Prof. Schmidt-Kaler vertrat bereits vor 20 Jahren die Meinung, der Bevölkerungsschwund sei eine Zeitbombe ungeahnter Grössenordnung. Er sprach sogar von einem «komfortablen Selbstmord». Weiter verkündete er im Jahre 1980: «Bis zum Jahr 2000 wird die deutsche Bevölkerung auf 52 Millionen abnehmen, 2050 werden es noch etwa 25 Millionen sein.»

Tatsächlich betrug die Bevölkerung des wiedervereinten Deutschland am 31.12.1999, gemäss Bundesamt für Statistik, rund 82 163 500 Personen. Davon entfielen rund 61 Millionen auf den von Schmidt-Kaler erwähnten Raum. Keine Spur also von markantem Bevölkerungsrückgang.

Doch bereits damals waren auch denkende und weitsichtige Menschen zu finden. Menschen, die das Übel der Überbevölkerung zu erkennen vermochten. So äusserte sich der Planungschef im Bundeskanzleramt, Albrecht Müller, zum Thema Bevölkerungsrückgang folgendermassen:

«Das Arbeitslosenproblem wird entschärft, die Energie- und Wasserversorgung wird erleichtert, es gibt kleinere Klassen und auf den Strassen kommt man besser voran. Angenommen, wir wären im Jahre 2030 wirklich nur noch ein Volk von 39 Millionen, dann könnte die Lebensqualität höher sein als heute.»

Bedenklich nur, dass diese Worte bereits vor zwanzig Jahren ausgesprochen wurden. Zudem von einem Mann in politischem Amt. Dennoch hat es im Verlaufe der vergangenen beiden Jahrzehnte noch keine Regierung geschafft, das Problem der Überbevölkerung wirklich tiefgreifend in den Griff zu bekommen. Zwiespältig wurde das Problem zwar weltweit beschrieben und internationale Kongresse, Foren und nationale Versammlungen abgehalten. Dennoch darf das Problem der Überbevölkerung in politischen Kreisen ganz offensichtlich nicht wirklich bekämpft und die Menschen nicht für gezielte Familienplanung gewonnen werden.

Umgehend wird nämlich, wenn auch nicht ganz unbegründet, eine Überalterung trügerisch als gefährliche Folge der Einkindehe durch Familienplanung vorgeschoben. Ohne Kinder, so wird argumentiert, gebe es keine Rente im Alter.

Ganz offensichtlich handelt es sich dabei jedoch um eine moderne Form längst überholter Traditionen sogenannter «Drittwellländer», dass nämlich viele Kinder den Lebensabend der Eltern sichern sollen. Eine Ansicht, die sich in den sogenannten «Entwicklungsländern» längst als Irrtum und Trugschluss erwiesen hat.

Eine Lösung dieses Problems wäre gegebenenfalls dann auch darin zu finden, arbeitswillige ältere Menschen im vorgesehenen Alter nicht einfach zu pensionieren. Viel eher sollte auch ihnen die Möglichkeit geboten werden, so lange wie möglich einer geregelten Arbeit nachzugehen. Auf diese Art und Weise könnten viele «Pensionierte», die nicht unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden, eine beträchtliche finanzielle Verbesserung ihrer Situation erwirken.

Arbeit wirkt sich zudem positiv auf die psychische Verfassung und folgedessen auf die Gesundheit des Menschen aus. Es gibt viele Beispiele von zum Teil sehr alten Menschen, die selbst im hohen Alter von über neunzig und mehr Jahren noch immer einer geregelten Arbeit nachgehen.

Als Beispiel gelten die vielen bekannten Schauspieler, aber auch der hundertjährige Coiffeur und Barbier am Rathausplatz in Stein am Rhein in der Schweiz, der seit rund 82 Jahren sein eigenes Geschäft betreibt. Weiter aber auch der hundertjährige Bergführer in Zermatt, der bis vor kurzem noch die Touristen auf die Höhen führte sowie auch der rund 95jährige Drucker aus Andelfingen, der erst kürzlich verstarb. Unbemerkt von der Öffentlichkeit werkeln und arbeiten aber täglich noch viele alte Bauern und Bäuerinnen, Kleintierzüchter, Bastler/-innen usw. in ihren Gärten und Werkstätten. Viele von ihnen wären bei Mangel an jungen Arbeitskräften durchaus willige und wertvolle Kapazitäten der Industrie, denn nicht jeder Pensionierte ist «erfreut» darüber, «endlich» zum «alten Eisen» geworfen zu werden – ganz im Gegenteil.

Selbstredend handelt es sich bei den noch immer erwerbstätigen alten Menschen der Gegenwart um Ausnahmen. Vielleicht jedoch nur aus dem Grunde, weil vielen alten Menschen nebst einer angemessenen Altersrente einfach nicht die Möglichkeit sinnvoller Erwerbstätigkeit geboten wird.

Die Zeit ist schnell-lebzig geworden. Leistung, Kapital, Jugend, Dynamik sowie Flexibilität, Controlling, Effizienz und Qualitätsmanagement sind Schlagworte unserer Gegenwart – Zeit ist Geld. Doch manchmal wären ein bisschen Bedachtheit sowie menschliche und einfühlsame Worte besser als Management-review, Marketing, Forecasting oder <Consultants in Search and Selection>.

Und so erinnere ich mich gerne zurück an den sanften und liebevollen Gesichtsausdruck meines alten Grossvaters; seines Zeichens selbständiger Unternehmer als Tagelöhner und zuständig für die Kerzen in der Nachtbeleuchtung der Strassenbaustelle seines Heimatdorfes – da war er 75.

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

## **Dia-Preisauflage**

**Infolge der steten Zunahme der Digital-Photographie reduziert sich die Dia-Photographie, was zu einer krassen Verteuerung derselben führt, weshalb umgehend der Preis für Dias hinaufgesetzt werden muss.**

**Ab sofort kosten Dias also CHF 4.20**

## **VORTRÄGE 2001**

Auch im Jahr 2001 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

**27. Oktober 2001** Guido Moosbrugger: **Probleme, Schwierigkeiten und Gefahren der Raumfahrt (II)**  
Stephan A. Rickauer: **Die drei Merkmale allen Daseins**  
**Teil 3: Ego- und Substanzlosigkeit**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um **19.00 Uhr** eine **Studiengruppe**, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

## **Achtung!**

**Neue Zeiten für die Studiengruppe am 4. Samstag im Monat.**

**Dauer: 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr.**